



Durch einen Doppelklick, können Sie die Kopfzeile bearbeiten!

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
 Ja Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte bestätigen Sie, dass die im Bericht verwendeten Fotos von Ihnen selbst und nicht von Dritten sind. Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja Nein, ich habe keine (eigenen) Fotos verwendet.

Vorbereitung, Anreise & Unterkunft:

Die Vorbereitung auf das Auslandssemester lief angenehm unkompliziert. Auf die Bewerbung und Nominierung der Viadrina folgte schnell die Bestätigung aus Tallinn und alles Weitere wurde unkompliziert über ein Online-Formular der Universität Tallinn abgewickelt. Dort ließ sich die Unterbringung im Wohnheim beantragen, zudem fand sich hier eine Übersicht über die grundsätzlich angebotenen Kurse, mit der man das erste Learning Agreement erstellen kann. Allerdings ist hierbei nicht garantiert, dass alle Kurse aus dieser Liste tatsächlich auch angeboten werden.

Spezielle Reisevorbereitungen sind für Estland eigentlich nicht notwendig. Für die Reise ins EU- und Euro-Land reicht es, sich einfach in den Flieger oder Bus zu setzen und alles auf sich einprasseln zu lassen. Aus Kostengründen habe ich meine An- und Abreise über Riga organisiert, das per Ryanair preisgünstig mit Berlin verbunden ist. Von Riga aus gelangt man am einfachsten mit dem Reisebus nach Tallinn. Diese verkehren mehrmals täglich. Die Fahrt dauert zwar noch einmal vier Stunden, allerdings sind die Reisebusse im Baltikum in der Regel sehr komfortabel und günstig.

Als Unterkunft in Tallinn habe ich auch die unkomplizierte Variante gewählt: das Wohnheim. Allerdings ist es in Tallinn auch kein großes Problem, ein Zimmer in einer WG zu ergattern. Auch diese sind in der Regel in Vielzahl und günstig vorhanden.

Das Semester selbst begann in Tallinn mit einer dreitägigen Orientierungswoche, in der einem gebündelt alle relevanten Informationen fürs Studium dargestellt wurden. Grundsätzlich ist es nicht verkehrt, diese Einführung mit zu machen, wobei auch nicht zwingend notwendig, da sich alle Informationen auch über das Internet beziehen lassen. Allerdings ist diese Einführungswoche auch eine gute Möglichkeit, um erste Kontakte zu knüpfen und die Stadt

kennen zu lernen. Hierfür werden verschiedene Aktionen des ESN angeboten, das in Tallinn grundsätzlich sehr aktiv ist. Die Uni führt auch ein Tutorenprogramm, welches gerade für den Anfang sehr hilfreich war.

Studium an der Gasthochschule

Den Prozess der Kursbelegung an der Gastuniversität fand ich leider etwas unglücklich. Dieser sieht vor, dass man in der Regel am Ende der ersten Vorlesungswoche sich bereits definitiv auf Kurse festgelegt und sich in der Onlineplattform angemeldet haben soll. Da hier jedoch auch die Einführungsveranstaltungen stattfinden, hat man wenig Möglichkeit zuerst in die Kurse hineinzuschnuppern. Hinzu kommt, dass einige Kurse, die im Vorlesungsverzeichnis auftauchen, tatsächlich nicht stattfinden, was manchmal ein wenig kompliziert herauszufinden ist. Davon abgesehen ist das Kursangebot sehr vielfältig und man kann aus dem gesamten Angebot der Uni auswählen (solange nicht spezielle Regelungen für spezifische Kurse vorliegen, was bei der renommierten Filmschule oder den Sprachkursen der Fall sein kann). Die Tatsache, dass die Slavistik Partnerfakultät der Viadrina ist, spielt eigentlich gar keine Rolle. Allerdings kann es nicht schaden, sich vorher zu informieren in welchen Disziplinen tatsächlich englischsprachige Programme angeboten werden, da außerhalb dieser Programme das Angebot natürlich beschränkt ist (was für mich zu Beispiel im Bereich Geschichte so war). Sprachkurse werden in Vielzahl angeboten, allerdings ist eine schnelle Anmeldung angeraten, da je nach Sprache und Niveau der Kurs auch rasch ausgebucht sein kann. Ich habe in Tallinn einen Russischkurs belegt, der mich auch sehr weitergebracht hat.

Auch der Unialltag ist im Großen und Ganzen angenehm unkompliziert. Teilweise sind die Kurse etwas verschulter, als man es aus Deutschland kennt, dies kommt aber in erster Linie immer auf den Dozenten an. Manche verlangen eine Anwesenheitspflicht (für Sprachkurse sind es grundsätzlich 60%), andere sind diesbezüglich sehr entspannt. Zu beachten ist auch, dass das Semester in Tallinn in zwei Teile gegliedert ist. Neben dem netten Umstand, dass man so Mitte März eine freie Woche hat, kann es auch vorkommen, dass manche Kurse nur im ersten oder nur im zweiten Teil des Semesters stattfinden. Für Kurse der ersten Semesterhälfte kann es also passieren, dass man bereits Mitte März Prüfungen ablegen muss. Die große Prüfungsphase findet dann nach Ende der Vorlesungszeit Mitte Mai statt und dauert drei Wochen. Hier schreibt man Examen und Hausarbeiten, auch mündliche Prüfungen sind möglich.

Für meinen persönlichen Studienschwerpunkt (Kulturgeschichte Osteuropas) war das Semester in Tallinn aufgrund weniger passender Kurse nicht unbedingt zielfördernd, was bei einem Auslandssemester natürlich auch nicht im Mittelpunkt stehen muss. So hatte ich stattdessen die Gelegenheit auch noch einmal in für mich neue Bereiche hineinzuschnuppern und auf mich wirken zu lassen. Der Umgang mit den verantwortlichen Personen, sei es in der Fakultät, im International Office oder mit den Dozenten verlief hierbei immer absolut problemlos und schnell.

An der Partneruniversität besuchte Kurse
Key Problems in Western History-writing
Course in Russophone literatures and cultures
Russian B2.2
Studies of Postcolonialism
Introduction to Cultural Studies

Alltag & Freizeit

Zur Stadt Tallinn selbst lässt sich eigentlich nur positives sagen. Ich habe meine Zeit dort sehr genossen. Allerdings sollte man sich darauf einstellen, dass es etwas kompliziert sein kann und Arbeit erfordert, sich in lokale Strukturen einzugliedern. Wer als mehr von seiner Zeit im Ausland als „nur“ die Erfahrung in der berühmt-berüchtigten Erasmus-Blase haben will, sollte sich darauf vorbereiten, dass die Mentalität der Esten in der Regel ein sehr langsames

Kennenlernen ermöglicht. Proaktives Verhalten und die Annahme entsprechender Angebote, die gerade von den Tutoren regelmäßig kommen, sind wärmstens empfohlen. Die Stadt an sich wirkt nicht zuletzt aufgrund der vielen ausländischen Studenten und natürlich Touristen sehr international. Man kommt eigentlich überall mit Englisch durch, wobei natürlich in bestimmten Ecken auch Russisch sehr hilfreich sein kann. Die Stadt, auch wenn nicht die größte der europäischen Hauptstädte, verfügt über ein sehr facettenreiches kulturelles Angebot, bei dem ich nicht das Gefühl habe, es in über 4 Monaten komplett erfasst zu haben. Es bleibt immer viel zu entdecken und natürlich bieten sich auch diverse Reisen an. Riga, Helsinki, Stockholm, Sankt Petersburg sind per Bus oder Fähre günstig und schnell zu erreichen. Ausflüge in die beeindruckende estnische Natur oder andere Städte wie Tartu, Pärnu oder Narva dürfen natürlich auch nicht fehlen. Hierzu kann es auch nicht schaden mal ein Auto zu mieten, da sich so viele Dinge miteinander verbinden lassen.

Fazit

Insgesamt ziehe ich ein durchweg positives Fazit meiner Zeit in Tallinn und kann es jedem wärmstens empfehlen. Das Baltikum ist eine super spannende Region, die viele Leute zu Unrecht nicht auf dem Schirm haben. Mit entsprechender Offenheit und der Bereitschaft z. B. im Wohnheim ein paar Standards zurückzuschrauben findet man hier perfekte Möglichkeiten für ein spannendes Auslandssemester.